

**plomer
plajer
culer**



schichten

falten

fliessen

Zeitspuren im Val Müstair

Chasa Jaura (Valchava)

Museum 14/18, Muglin Mall, Handweberei Tessanda (Sta. Maria)

Klostermuseum, Kloster St. Johann (Müstair)

Künstler*innen:

Marianne Büttiker, Eveline Cantieni, Evelina Cajacob, Andreas Frick, Erika Inger, Sonja Kretz, Pascal Lampert, Patrick Rohner, Regula Verdet-Fierz, Roman Wiesler

Ein Ausstellungsprojekt von Andreas Frick, Pascal Lampert, Vera Malamud und Natalia Blanco/ Biosfera Val Müstair

Die Ausstellung *plomer plajer culer* bringt zeitgenössische Kunst ins Val Müstair und verbindet die vier Talmuseen und die Handweberei Tessanda.

Schichten, falten, fliessen sind Begriffe, die wir eng mit Zeitlichkeit in Verbindung bringen. Sie lassen sich auf die Spurensuche innerhalb der Humangeschichte aber auch auf die Millionen von Jahren dauernde geologische Entstehungsgeschichte der Landschaft selbst übertragen.

In der ersten Ausgabe von *plomer plajer culer*, letztes Jahr, stand die Landschaft im Zentrum. Dieses Jahr schaffen wir Bezüge zur Kultur, Handwerk und geschichtlichen Themen im Val Müstair. Eine besondere Aufmerksamkeit widmen wir der reichen Tradition der Textilverarbeitung im Tal.

Museen sind Zeitspeicher. Sie machen frühere Lebensformen sichtbar, erzählen Geschichten der Talbewohner*innen, von Gästen und Durchreisenden. Die jeweiligen Sammlungen werden explizit ins Ausstellungskonzept miteinbezogen. Zeitgenössische Interventionen in den bestehenden Präsentationen ermöglichen neue Sichtweisen auf scheinbar Altbekanntes. Der Charakter der einzelnen Museen bestimmt die Auswahl der Kunstschaffenden und den Ort, wo ihre Arbeiten gezeigt werden.

In allen vier Museen ist ein Museumspass für die ganze Ausstellung erhältlich, Fragen Sie bitte jeweils an den Kassen nach.

Hauptraum



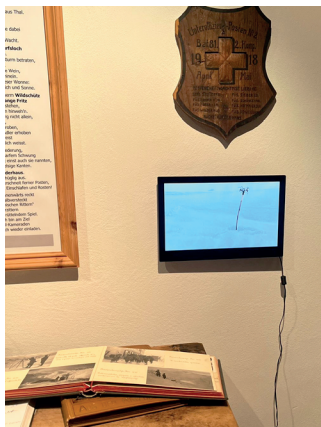
Pascal Lampert

chanun d`aia, 2025

HD-Video,
Loop 08:24 min. mit Ton

Die Arbeit chanun d`aia (Wasserkannone) zeigt eine Aktion entlang des sanierten historischen Verkehrsweges «Dreisprachenspitze» kurz vor deren Fertigstellung im Sommer 2025. Vom Umbrailpass ausgehend zieht der Protagonist ein Objekt auf zwei Rädern, an dem eine Kamera befestigt ist auf den Dreisprachenspitze. Der humorvolle und gleichzeitig hintergründige Film stellt auf poetische Weise die Absurdität dieser militärischen Anstrengungen auf fast dreitausend Metern über Meer in Frage.

Soldatenstube



Regula Verdet-Fierz

Sentimaints, 2026

Video,
Loop 00.36 min. ohne Ton

Die Künstlerin hat das Video an einem kalten Januartag spontan aufgenommen. Die beinahe heimelig anmutende Soldatenstube lässt die extremen hochalpinen Situationen, denen die Soldaten vor allem im Winter ausgesetzt waren kaum erahnen. Kälte, Krankheiten und Lawinnenniedergänge forderten wesentlich mehr Opfer als eigentliche Kampfhandlungen. Die „schlotternde“ Trockenblume auf dem Video kann als Sinnbild für das Frieren und die Verletzlichkeit der Soldaten gesehen werden.